

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

So. 15.01. 11.15 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

So. 29.01. 11.15 Uhr

Sa. 11.02. 15.00 Uhr

So. 04.03. 11.15 Uhr

Do. 22.03. 19.30 Uhr

TEESTUNDE BEI GLEIM

Do. 16.02. 15.00 Uhr

Friedrich II. bei Gleim | Dr. Reimar Lacher

FINISSAGE

Mo. 09.04. 11.15 Uhr

Friedrich II. in der Literatur | Lesung
mit Dr. Ute Pott und Dr. Reimar Lacher

Hintergrundfoto: Einmarsch eines französischen
Exekutionskommandos in Halberstadt, 1758



DAS GLEIMHAUS

Literaturmuseum und Forschungsstätte

Domplatz 31

38820 Halberstadt

Tel. 03941/6871-0

gleimhaus@halberstadt.de

www.gleimhaus.de

Öffnungszeiten Fr. 9-16 Uhr

Sa. | So. 10-16 Uhr

Das Haus ist rollstuhlgerecht eingerichtet.

Zur Ausstellung erscheint ein digitaler
Ausstellungskatalog unter
<http://friedrich.gleimhaus.museum-digital.de>

Ausstellung zum
Themenjahr
Geselligkeiten



Ausstellung zum
Jubiläumsjahr

Friedrich
300



Gedenkring
auf Friedrich II.



»FRIEDRICH, UNSER HELD«

Ausstellung im Gleimhaus Halberstadt | 15. Januar bis 21. April 2012



Gleim und sein König





G. E. Lessing



Gleim ohne seinen König Friedrich, das ist ebenso wenig vorstellbar wie Gleim ohne Freunde. Die enthusiastische Verehrung Friedrichs II. war neben dem Freundschaftskult, dem Dichten und dem Sammeln ein wesentliches Lebensmotiv Johann Wilhelm Ludwig Gleims.

Auch für Gleims literarisches Schaffen war die Gestalt Friedrichs II. von Bedeutung. Bis in das 20. Jahrhundert hinein beruhte der Ruhm des Halberstädter Dichters maßgeblich auf dessen patriotischen Dichtungen zum Siebenjährigen Krieg, die 1758 von Lessing unter dem Titel *Preussische Kriegslieder* herausgegeben wurden. Neben der Literarisierung des Königs zeugt auch der Reliquienkult, den Gleim nach dem Tod Friedrichs betrieb, von seiner Verehrung.

Friedrich II. hatte für Gleim nur einen einzigen, allerdings gravierenden Fehler: Er war der französischen Kultur zugetan und ein Verächter der deutschen Dichter. Es ist als Ironie des Schicksals zu erachten,

dass der König den Dichter, der ihn so begeistert besang, nicht hörte. Auf eine persönliche Audienz bei Friedrich II. hat Gleim lange warten müssen.

Die Schau trägt zu dem bundesweiten Programm zum 300. Geburtstag des Preußenkönigs die Sicht Gleims als eines Exponenten des preußischen Patriotismus bei und beleuchtet damit zugleich eine wesentliche Facette des Schaffens und der Biografie Gleims.

Der preußische Patriotismus stiftete Identität und Zusammengehörigkeit und brachte so auch eine gemeinschaftliche Literaturproduktion hervor. Mit dem Blick hierauf leistet die Ausstellung einen Beitrag zum Themenjahr *Geselligkeiten* des Museumsnetzwerks *Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert*.

Die Schau präsentiert neben ausgewählten Leihgaben eine Fülle von Objekten aus den an Fridericana überaus reichen Beständen des Gleimhauses, die meisten davon aus den Sammlungen Gleims selbst.



**„Was hält Dich noch? Singe ihm, Deinen König!
Deinen tapfern, doch menschlichen;
Deinen schlaunen, doch edeldenkenden Friedrich!“**

(Lessing an Gleim)

